Telegraphische Nachrichten.

München, 26. April. General von der Tann ist heute früh in Meran gestorben. (Derselbe war am 18. Juni 1815 in Darmstadt geboren und trat 1833 in die bairische Armee ein. 1848 zeichnete sich von der Tann in Schleswig-Holstein als Freischarenführer gegen die Dänen, besonders in den Kämpfen bei Altenhof und Hoptrup aus. 1849 fungirte er als Chef des Generalstabes der bairisch-hessischen Division vor Düppel. Ferner nahm er an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 ruhmreichen Antheil. An der Spitze seines Corps „von der Tann" nahm er an den Schlachten von Wörth, Beaumont, Sedan, an der Loire theil, hatte wesentlichen Anteil an dem Siege von Orleans am 11. Oct. Als ein Meisterstück der Strategie gilt der Rückzug nach dem Gefecht bei Coulmiers vom 9. Nov. vor der weitüberlegenen französischen Loire-Armee. Ferner focht er bei Bazoches-les Hautes, 3. und 4. Dec. bei Orleans, 7. bis 10. Dec. bei Beaugency, nahm an der Belagerung von Paris theil. Nach Beendigung des Krieges behielt v. d. Tann das Generalcommando des 1. baierischen Armeecorps.

Paris, 25. April. Aus Algier wird gemeldet: Es bestätigt sich, daß ein in der Begleitung von 4 Spahis zur Einziehung von Erkundigungen in die Gegend von Geryville entsendeter Officier bei Aïne Sfisifa von dem Chef Ouddsidi ermordet worden ist. Dieser Angriff wird als eine Folge der Ermordung der Mission des Oberst Flatters angesehen. Eine mobile Colonne aus Infanterie und Cavallerie ist auf dem Marsche von Saida nach Geryville begriffen; andere Colonnen stehen bereit, um nach der Provinz Oran abzugehen.

Paris, 25. April. Der Kriegsminister und der Marineminister erhielten vom Commandanten der „Surveillante" eine in La Calle (Provinz Constantine) heute Mittag 1 Uhr aufgegebene Depesche, worin es heißt, die Schiffe seien durch den großen Sturm und durch das Hohlgehen der See einem heftigen Schlingern auf dem Ankergrunde ausgesetzt, der Strand sei nicht zugänglich. Seit heute Vormittag sei auf Tabarka — was bisher nicht der Fall gewesen — die tunesische Flagge aufgehißt. Der Marineminister ermächtigte den Commandanten, alle zur Sicherheit der vor Tabarka ankernden Schiffe erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, dieselben aber sich nicht allzuweit von Tabarka entfernen zu lassen.

Paris, 25. April. Nach hier vorliegenden Nachrichten hindert die hohe See fortdauernd die Landung von Truppen auf Tabarka. In Folge der wolkenbruchartigen Regengüsse dauern die Ueberschwemmungen an der tunesischen Grenze fort.

Paris, 25. April. Es beunruhigt die Regierung, daß die Socialisten in vielen Departements Wahlcomites errichten. — Das Journal der bekannten Communardin Louise Michel fordert heut bereits einfach zur Ermordung des Radicalen unangenehmen Pariser Polizeipräfekten Andrieux auf. (B. T.)

Rom, 25. April. Der Papst empfing den außerordentlichen russischen Botschafter v. Oubril und verlieh demselben den Christusorden.

London, 26. April. [Unterhaus.] Villiers-Stuart beantragte die Verwerfung der Landbill, weil das Loos der bäuerlichen Bevölkerung durch dieselbe nicht verbessert werde. Der Obersecretär für Irland, Forster, vertheidigte die Bill und erklärte, die Regierung sei bereit, etwaige Amendements zu Gunsten der bäuerlichen Bevölkerung in Erwägung zu ziehen. Schließlich wurde die Debatte auf nächsten Donnerstag vertagt.

Belgrad, 25. April. Der serbische Gesandte in Paris, Marinowic, ist auch als Gesandter für Belgien beglaubigt worden und begiebt sich demnächst nach Brüssel, um dem König den Takovaorden zu überbringen.

Deutsches Reich.

Die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden dürfte durch die Ankunft der Herzogin von Edinburg und des Großfürsten Sergius von Rußland, welche das Osterfest noch in Petersburg verleben und Donnerstag früh in Berlin eintreffen wollen, um Abends weiter zu reisen, einen kurzen Aufschub erfahren. Inzwischen gedenkt der Kaiser am 27. d. M. zu Potsdam noch die Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. zu besichtigen.

In Köln soll am Sonnabend eine Zusammenkunft der großherzoglich badenschen Familie mit dem König und der Königin von Schweden stattfinden, welche Mittwoch Abend von Stockholm abzureisen beabsichtigen. Am Sonntag erfolgt die Weiterreise nach England, während der Großherzog nebst Gemahlin und Prinzessin Victoria nach Karlsruhe zurückkehren.

Der Polizeipräsident v. Madai begiebt sich in den nächsten Tagen nach Wiesbaden, um sich einer Badekur daselbst zu unterziehen.

Wie der „Trib." mitgetheilt wird, ist das Gesuch des Grafen Harry von Arnim, behufs der neuen Verhandlung seines Processes wegen Landesverraths ihm ein freies Geleit zu gewähren, auch in der Beschwerdeinstanz definitiv zurückgewiesen worden. Die Gewährung seiner Bitte würde wohl auch kaum den gewünschten Erfolg haben, da nach einer aus Nizza eingegangenen zuverlässigen Mittheilung sich der Zustand des Grafen stetig verschlimmert, so daß er nicht nur nicht eine Reise nach Leipzig zu unternehmen in der Lage wäre, sondern daß die Nachricht von seinem Ableben nicht mehr überraschen könnte.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Auch die königl. baierische Regierung hat sich nunmehr vor der Nothwendigkeit gesehen, das Socialistengesetz in Wirksamkeit treten zu lassen. Der Umstand, daß der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel, dem man in München nicht gestattet hatte, öffentlich vor einer Versammlung zu sprechen, von der localen Polizeibehörde in Fürth unbehindert einen politischen Vortrag halten durfte, hat zur Folge gehabt, daß die königlich baierische Staatsregierung eine Ausnahmemaßregel über die Stadt Fürth verhängte, in Baiern die erste dieser Art seit Bestehen des Socialistengesetzes. Die betreffende Ministerialentschließung lautet:

„Auf Grund des § 29 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 und 31. Mai 1880 und Art. 98 der Gemeindeordnung für die Landesth. d. d. Rh. vom 29. April 1869 und 19. Januar 1872 wird unter Bezugnahme auf Ziffer II. der Ministerial-Bekanntmachung vom 29. Juni 1869 für die Stadt Fürth: 1) die Zuständigkeit zur Erlassung der Verfügungen im Sinne des § 10 des erwähnten Reichsgesetzes, 2) die Ausübung der den Districts-Polizeibehörden vorbehaltenen Befugnisse in Bezug auf das Vereinswesen und Versammlungsrecht bis auf Weiteres dem königlichen Bezirksamte Fürth übertragen. Vorstehende Anordnung tritt vom 1. Mai l. J. an in Wirksamkeit."

Der Abg. Rickert ist aus Italien, wohin er sich Erholungshalber schon einige Zeit vor Beginn der parlamentarischen Osterferien begeben hatte, bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Officiös wird uns unterm 25. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Durch die Erweiterung und Consolidation des Staatseisenbahnnetzes ist die Möglichkeit gewonnen, die Lieferfristen im Local- und im gegenseitigen Verkehr der unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen allgemein dergestalt einzuschränken, daß an Transportfrist für Eilgüter für je angefangene 300 Kmtr. (statt bisher 225 Kmtr.) und für Frachtgüter bis zu einer Entfernung von 100 Kmtr. 1 Tag, und für je angefangene weitere 200 Kmtr. 1 Tag (statt bisher für je angefangene 225 Kmtr. 2 Tage) zu rechnen ist. Bezüglich der Expeditionsfrist verbleibt es einstweilen bei den im Betriebs-Reglement gestatteten Fristen. Die gleiche Berechnung gilt für den gegenseitigen Verkehr mit den Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen. Die für einzelne Verkehrsbeziehungen publicirten kürzeren Fristen bleiben hierneben in Geltung. Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Mai d. J. in Kraft.

Das Bisthum Kulm ist eine der wenigen Diöcesen, in denen der bischöfliche Stuhl während des kirchenpolitischen Kampfes nicht vacant wurde. Im Uebrigen sind aber auch dort die Wirkungen des Kampfes nicht ausgeblieben; u. A. bestanden sie darin, daß die Pfarrstellen königlichen Patronates, welche die Regierung zu besetzen hat, während der Bischof dabei durch seine Zustimmung zur Ernennung mitwirkt, unbesetzt blieben, weil die Regierung von den Candidaten eine Erklärung des Gehorsams gegen die Staatsgesetze verlangte, jeder Geistliche aber, der dieselbe abgab, excommunicirt wurde. Jetzt wird berichtet, daß auf Grund des Verzichtes des Cultusministers auf eine solche Erklärung eine Verständigung über die Besetzung der Stellen königlichen Patronates erzielt und eine derselben bereits unter Zustimmung des Bischofs besetzt worden.

---

* Auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 sind wie der „Reichsanzeiger" meldet, bis Ende März 1881 von dem ausgegebenen Landespapiergeld (184,298,529 Mark) 183,137,056 28 M. eingezogen und vernichtet worden. Der definitive Antheil an Reichskassenscheinen (120,000,000 M.) ist voll ausgegeben worden. Auf den Maximalbetrag der Vorschüsse (54,889,941.72 M.) sind 54,115,626.57 M. angewiesen worden und 774,315.15 M. rückständig geblieben. Von den Vorschüssen sind 18,296,600 M. zurückgezahlt worden, so daß im Ganzen 155,785,540 M. Reichskassenscheine im Umlauf waren.

* Der Minister des Innern hat, wie uns officiös gemeldet wird, eine Verfügung erlassen, die nicht nur das Verbot gegen Totalisator auf Rennplätzen sondern auch gegen sogenannte „Buchmacher" verordnet.

* Nach der Nordd. Allg. Ztg. wurde in der Nacht zum letzten Sonntag in Kottbus durch Einklemmen in Haus- und Stubenthüren eine socialistische Brandschrift vielfach verbreitet.

Rußland.

Ueber die letzten Briefe der hingerichteten Nihilisten geht der Wiener „Presse" folgende Mittheilung zu:

Der Brief der Sophie Perowskaja ist ganz kurz; er ist an ihre in Paris lebende Mutter gerichtet und enthält keine Bitte um Vergebung, da ja die Mutter die Gesinnung der Tochter kenne. Sie fährt dann fort: „Den Vater bitte ich nicht um Verzeihung, weil ich weiß, daß er mir nicht vergeben wird." Der Brief schließt ohne weitere Anspielung auf die That. Kibalitschitsch schreibt an seinen Bruder: Von meinem Vertheidiger habe ich erfahren, daß Du hier bist und will daher schreiben. Es ist jetzt nichts mehr zu ändern, ertrage wie ich mit philosophischer Ruhe, was das Schicksal mir beschieden. Ich bin ein Opfer der geschichtlichen Entwickelung der Verhältnisse in unserem Lande und habe eben nur gethan, was ich thun mußte. Ich habe seit zwei Wochen furchtbare Eindrücke empfangen, nun ist es zu Ende. Ich bin jetzt ruhig und gefaßt, es wird mir nur geschehen, was die Geschichte mir bestimmt hat . . ." Schließlich ersucht Kibaltschitsch seinen Bruder, derselbe wolle dem Vertheidiger sagen, daß er sich seiner Erfindung der Flugmaschine annehme. (Bekanntlich hat Kibaltschitsch dies Project dem Staate mit der Widmung vermacht, daß aus dem Erlöse die Kinder politisch Verurtheilter unterstützt werden sollen.) Shelsabow schreibt an seine Schwester: „Binnen Kurzem gehe ich dahin, wo es keine Klagen, keine Seufzer giebt. Ich habe mich bestrebt, auf Erden dahin zu wirken, daß es auch hier weniger Klagen, weniger Seufzer gäbe. Das war mein Ziel. Diesem Ziele habe ich Alles geopfert. Nun gehe ich in's Jenseits und Gott wird über mich richten. Wenn aber Gott mein Vertheidiger sein, wenn er meine Thaten nicht verdammen wird, was wird das Loos der Erdenrichter sein, die mich verurtheilt haben? Welche Schande muß über sie kommen!" Hierauf folgen Abschiedsgrüße in herzlichen Worten.

Ein Correspondent der „Schles. Z." theilt, nachdem er seiner Empörung über die scheußliche Hinrichtungsscene Michailoff's Ausdruck gegeben, noch Folgendes mit:

Die Sache verhielt sich so, daß, als der Unglückliche zum zweiten Male niederstürzte und sich in wahnsinniger Angst und Entsetzen auf dem Schafott herumwälzte, der Henker, dieses Thier in Menschengestalt, der selbst bereits drei Morde begangen, neben ihm niederknielte und ihn mit seinen Händen erwürgte, während die Knechte die neuen Stricke aufhingen, an welche dann die Leiche geknüpft wurde. Nun stellen Sie sich das Entsetzen der drei anderen hinter Michailow an die Reihe kommenden Verbrecher vor, besonders das der Perowskaja, der Michailow dicht vor die Füße fiel. Die Hemden, die den zu Hängenden über den Kopf gezogen wurden, sind nämlich durchsichtig. Sie können Alles sehen, nur das Publikum kann nicht ihre Züge erkennen. Der Henker, es existirt nur der eine für ganz Rußland, erhält für jede Hinrichtung 40 Rubel, für diese also 200.

Halle, den 26. April.

— In der geschlossenen Sitzung beschäftigten sich die Stadtverordneten gestern wieder mit der Wahl eines unbesoldeten Stadtraths. Wie wir hören, war das Resultat einer längeren lebhaften Debatte die Verstärkung der Commission durch drei weitere Mitglieder, die Herren Bethcke, Demuth und Kohlschütter.

— Um für das jetzt verschlossene Terrain am Unterberg resp. der alten Promenade, auf welchem u. A. das Asyl steht, einen Zugang zu gewinnen, handelte es sich bekanntlich darum, eines der an der Front liegenden Privatgrundstücke zu erwerben. Nach längeren Verhandlungen in der Baucommission 2c. hat man sich für das Wolff'sche Haus, alte Promenade Nr. 15, entschieden. Außer diesem muß eine sich dahinter hinziehende, zu dem Hause der Wittwe Pitschke gehörige Werkstätte erworben werden. Dem Vernehmen nach haben die Stadtverordneten in der gestrigen geschlossenen Sitzung diesem Ankaufe ihre Zustimmung gegeben. Der Preis für beide Grundstücke ist auf 24,000 M. normirt, dürfte aber wohl noch eine Modification erfahren.

— Am vergangenen Dienstag hielt der Gartenbau-Verein seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Sitzung wurde durch Herrn Fr. Rosch mit einem kurzen Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr eröffnet. Redner betonte das gute Einvernehmen, welches im Verein herrsche und demselben zum Gedeihen gereicht habe und schließt mit dem Wunsche, daß dem Vereine auch in Zukunft das gute Einvernehmen und Zusammenwirken nicht fehlen möge. Die Revisoren der Jahresrechnung hatten gegen dieselbe nichts von Belang einzuwenden und wurde deshalb Herrn Kassirer Schumann Decharge ertheilt. Herr Bibliothekar Nebert stellte den Antrag, die Bibliothek zu bereichern und verschiedene Vorschläge zur Anschaffung von neuen Büchern wurden gemacht, schließlich aber der Antrag der Commission und dem Vorstande überwiesen. Bewilligt wurden zu diesem Zwecke 50 M. Die Vorstandswahl ergab folgende Herren: Erster Vorsitzender Herr Prof. Dr. Taschenberg, zweiter Herr Fr. Rosch, dritter Herr Spindler. Erster Schriftführer Herr Schröter, zweiter Herr L. Wolf. Bibliothekar Herr Nebert, Archivar Herr Hanitsch, Rendant Herr Herr C. Schumann. Zu Commissionsmitgliedern wurden gewählt die Herren Menges, Bräter, Straus, Günther, Spindler, Spelling, A. Mayer, Schwan, Dr. Richter, Credner, Schmalfuß und Kayser. Sämmtliche Herren nahmen, bis auf drei abwesende, dankend an. Herr Menges stellte den Antrag, die probeweise auf ein Jahr eingeführte Verloosung ausgestellter Pflanzen zu sistiren, da dieselben ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllt hat, und den früheren Modus der Geldprämirung wieder einzuführen. Der Antrag wurde angenommen. Ausgestellt waren von Herrn Schröter zwei Rhododendron Cuninghami Withe, ein Rhod. Prince Camille de Rohan und ein Plectranthus atro purpereous foli argent. Die Rhododendron wurden prämiirt. An die Sitzung schloß sich ein Festessen an, welches die Mitglieder bis 11 Uhr vereinigte.

— Im Monat März cr. sind mit den Maschinen des städtischen Wasserwerks in 922¾ Betriebsstunden von Presen a. E. nach der Reservoir-Anlage in der Thurmstraße resp. nach der Stadt 198,440 $\frac{9}{100}$ Kubik-Meter Wasser gefördert worden. Die höchste Wasserförderung fand am 7. statt und betrug 7502 $\frac{29}{100}$ Kubik-Mtr., die niedrigste am 12. und betrug 5638 $\frac{13}{100}$ Kb.-Mtr. Die durchschnittliche Wasserförderung pro Tag beträgt 6401 $\frac{39}{100}$ Kubik-Meter.

— Unserem gestrigen Referate über die Probefahrt des „Hohenzollern" von der Gimritzer Schleuse bis Neu-Ragoczy fügen wir zur Berichtigung hinzu, daß die Ankunft in Neu-Ragoczy nicht nach 3 Uhr, sondern nach 4 Uhr stattfand. Die Fahrt dauerte somach etwas über eine Stunde, während sie nach der gestrigen Lesart nicht ganz 10 Minuten gewährt hätte. So schnell schießt der „Hohenzoller" denn doch nicht!

Stadtverordneten-Sitzung am 25. April.

Anwesend sind am Magistratstische die Herren Bürgermeister Staude, Stadträthe Jordan, Kernial, von Holly, Fuhr und Stadtbaurath Lohausen; von Stadtverordneten die Herren Gneist, Dr. Schrader, Weinack, Dr. Müller, Apelt, Colla, Dehne, Demuth, Fiebiger, Friedrich, Görlitz, Gräb, Haenert, Hildebrandt, Dr. Hüllmann, Jentsch, Keil, Klinkhardt, Kyritz, Loest, Lutze, Dr. Opel, Preßler, Roth, Sachs, Senff, Steinhauf, Schulze, Werner, Wolff. Entschuldigt sind die Herren Dr. Knoblauch, Gruneberg, Dr. Freytag, Ernst, Bethcke.

1. Ref. Herr Friedrich. Zur Ventilation des Stadtverordneten-Saales beantragt der Magistrat die Bewilligung von 900 M. Die Einrichtung soll nach einem in Köln preisgekrönten System durch den Ingenieur Otto Groß und zwar derart angelegt werden, daß von der Rathhausgasse aus durch einen sogen. Pulsationslüfter frische Luft zugeführt wird. Dieser Apparat enthält in einem Cylinder eine durch zugeführtes Wasser in Bewegung gesetzte Turbine, in welcher die Luft zugleich gereinigt und abgekühlt, event. im Winter bei ihrer Einführung durch den Ofen erwärmt wird. Die verbrauchte Luft des Saales wird mittelst dreier durchbrochener Rosetten an der Decke des Saales und eines außerhalb des Daches anzubringenden Luftsaugers (nach Otto Müller in Köln) abgeleitet werden. Die genannte Summe für diese Einrichtung wird bewilligt.

2. Ref. Herr Sachs. Die Etatsumme des Titels XIV C 800 M. ist um 939 M. überschritten infolge bedeutender Ausgaben, welche besonders durch die Beschaffung eines Schuttplatzes und die durch den Landesbauinspector Diesemann auf einem von demselben überlassenen Abladeplatze vorgenommenen Planirungsarbeiten veranlaßt sind. Die Nachbewilligung der genannten Summe geschieht.

3. Ref. Herr Weinack. Auf den Titel Unterhaltung städtischer Gebäude werden dem Antrage des Magistrates gemäß noch 1667 M. bewilligt, um welche der Etat überschritten ist. Ein Hauptposten der Ausgaben sind die an dem ehemaligen Controlhause am Klausthore vorgenommenen Reparaturen.

4. Ref. Herr Senff. Der bisher Bendheim'sche Laden im Rathhause ist, da der Antrag auf Prolongation des Pachtes zurückgewiesen worden, anderweitig ausgeboten, wobei zunächst Herr Bendheim mit 1000 M. (gegen bisher 1545 M.) Bestbietender war. Derselbe hat indessen infolge von Nachgeboten in einem anderen Termine sein Gebot bis auf 1810 M. gesteigert, für welche Summe ihm der Zuschlag zur Verpachtung bis zum 1. October 1887 ertheilt wird. Herr Friedrich nimmt hierbei Veranlassung, gegen die Annahme von Nachgeboten bei Vermiethungen und Submissionen sich auszusprechen; die bezüglichen Gebote würden doch nach sorglältiger Berechnung abgegeben, und durch Nachgebote würden namentlich Werkmeister bei zu übernehmenden Arbeiten leicht erheblich geschädigt; man solle, wenn nicht eine offenbare Schädigung des städtischen Interesses dies nothwendig mache, von der Annahme von Nachgeboten abstehen. Hierauf wird durch die Herren Senff als Referent, Stadtrath Jordan und Gneist das bisherige Verfahren gerechtfertigt, welches für die einzelnen Fälle speciell zu beurtheilen sei, bei Submission von Arbeiten aber wohl nicht angewendet werde.

5. Ref. Herr Sachs. Die Läden Nr. 11 und 12 am rothen Thurme, welche bisher mit 685 M. jährlich verpachtet gewesen, haben durch das Höchstgebot von 1505 M. des bisherigen Pächters, Conditor Booch, auf die Zeit vom 1. Oct. d. J. bis dahin 1887 einen Mehrertrag erzielt. Die Zuschlagsertheilung wird genehmigt.

6. Ref. Herr Kyritz. Zur Reparatur einer Stube im Hospitale, in welcher sich wiederholt Schwammbildung gezeigt, werden 215 M. event 251 M. beantragt und bewilligt und außerdem ein Antrag des Hrn. San.-R. Hüllmann angenommen, daß die Arbeit zur sicheren Beseitigung des Uebels nicht in Submission sondern auf Rechnung vergeben werde.

6. Ref. Herr Gräb. Beim Bau des Hauses des Wagenfabrikant Elste in der Poststraße sind die Verbrechungen der Ecken des Hauses verlangt und im Ganzen 2.88 Cu-Mtr. Baufläche zur Straße frei gelegt worden, die dem Besitzer mit 60 M pro Cu-Mtr. in Summa mit 172,80 M. entschädigt werden sollen. Die Genehmigung hierzu wird ertheilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810427026/fragment/page=0001

7. Ref. Herr Gräb. Zur Herstellung eines Thonrohrkanals in der Bernburger Straße von dem Lochnerschen Grundstück bis zur Blumenstraße, veranschlagt auf 106 M., (?) haben sich die Adjacenten bereit erklärt und diese Summe bereits eingezahlt, wogegen ihnen etwaige Ersparnisse beim Bau zurückerstattet werden und die Anschlußgebühren anderer Grundstücke an diese Kanalstrecke zufließen sollen. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

8. Ref. Herr Kuritz. Zur Regulirung des Platzes am Steinthore, wo das frühere Steuercontrolhaus gestanden hat, werden 400 M bewilligt.

9. Ref. Herr Steinhauf. Die Legung eines Thonrohres zur Entwässerung des städtischen Arbeitshauses wird genehmigt und die Kosten mit 350 M. bewilligt.

10. Ref. Herr Schulze. Die Regulirung der Hafenstraße hat sich bei der Concessionirung eines Neubaues dort durch Maurermeister Stadtv. Steinhauf nothwendig gemacht. Es soll hierbei nur die Westseite der Straße verändert und die Breite der Straße im Ganzen auf 10,82 Meter gebracht, das seitens der Stadt zu acquirirende Terrain, ca. 20 Qu.-Meter, mit 12 Mark pro Qu.-Meter bezahlt werden. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

11. Der Herr Vorsitzende referirt noch über den nachträglich eingegangenen Antrag des Magistrats, für die Dauer der Anstellung noch drei Hilfspolizeibeamte mit monatlich 90 M. anzustellen. Die hierzu erforderliche Summe wird auf fünf Monate in Höhe von 1350 M. bewilligt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 6 Uhr.)

Provinzial-Nachrichten.

☆ **Teutschenthal**, 23. April. Heute früh um 2 Uhr wurden die Bewohner unserer Ortschaft durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte im Nebenhause des Holzhändlers Köhler in Mittelteutschenthal. Nur der raschen und thatkräftigen Hilfe der Nachbarschaft und einiger auf den ersten Ruf herbeieilenden Bewohner des Thales ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen ursprünglichen Heerd beschränkt wurde und endlich gedämpft werden konnte. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Wäre das Feuer nicht schnell von der Nachbarschaft bemerkt worden, hätte das entsetzlichste Unglück entstehen können, da alle Bewohner des Hauses im tiefsten Schlafe lagen. Da fragt man sich denn aber unwillkürlich: wie ist es möglich, daß ein Feuer, das nachweislich schon lange vor zwei Uhr gebrannt hat, so unbemerkt bleiben konnte? Man findet keinen anderen Grund als in der fast lächerlichen Thätigkeit unserer Nachtwächter. Oft wochenlang hört man kein Horn. Wären die Nachtwächter auf ihren Posten gewesen, so war es ebenso unmöglich, daß das allmählich hervorbrechende Feuer unbemerkt blieb, wie es im Herbste vorigen Jahres unmöglich gewesen wäre, daß in einer Nacht an der Hauptstraße in der unverschämtesten Weise diverse Einbrüche und Diebstähle verübt werden konnten. Giebt es denn keine Polizei, die auch die Nachtwächter beaufsichtigt und sie wegen Lässigkeit in Strafe nimmt? Wo ist denn die Thätigkeit der Nachtwächter wohl nöthiger als in einem Dorfe, daß so lang sich hinstreckt, und in dem fast Scheune an Scheune stößt? Und wenn wirklich, wie so oft behauptet wird, das Einkommen der Nachtwächter zu gering ist, so ist das doch immer noch kein Grund, daß der, der ein Amt hat, nicht auch seines Amtes warten müßte. Es wäre sehr wünschenswerth, daß die Ortsbehörde sich diese Worte zu Herzen nähme und gewissenhafte Leute auf den doch so wichtigen Posten stelle und sie streng beaufsichtigen lasse, damit man nicht erst wieder durch Schaden klug werde.

M **Erfurt**, 25. März. Heute Morgen gegen 5 Uhr hörten mehrere Anwohner der an der nach dem Dorfe Marbach führenden Chaussee liegenden Häuser einen Schuß fallen; man fand einen jungen Mann mit zerschossenem Kopfe im Chausseegraben liegen. Der Hut des jugendlichen Selbstmörders war weit weggeflogen und neben seinem zerschmetterten Haupte lagen zwei Terzerole. Der Selbstmörder wurde als der 20jährige Sohn des hiesigen, allgemein geachteten Schlossermeister Poppe recognoscirt. Die Motive zur That sind bis jetzt noch unbekannt. — Am 9. Mai d. J. findet hier die General-Versammlung der Versicherungsgesellschaft Thuringia statt und wird deren Verwaltungsrath die Vertheilung einer Dividende von 13⅓ Proc. in Vorschlag bringen. — Ein trauriges Bild bot die heutige Schöffengerichtssitzung. Vier Mädchen im Alter von 5, 12, 14 und 15 Jahren waren am 15. October v. J. ihrem in Ilversgehofen wohnenden Vater entlaufen und hatten sich über ¼ Jahr lang bettelnd von Ort zu Ort im Lande umhergetrieben, bis sie endlich in einem gothaischen Dorfe festgehalten wurden. Heute nun sollte gegen die Pflegemutter der Kinder, die dieselbe zum Betteln ausgesandt haben sollte, verhandelt werden. Der Termin mußte jedoch vertagt werden, da die nöthige Klarheit fehlte.

Die Jubiläumsfeier in Braunschweig.

* Braunschweig, 25. April.

An dem Galadiner, das den Fürsten und Botschaftern zu Ehren im Thronsaale veranstaltet war, nahmen im Ganzen 230 Personen Theil. Es waren drei Tafeln aufgeschlagen. Die Fürsten und Botschafter saßen im Thronsaal. Rechts von dem Herzog von Braunschweig saß König Albert von Sachsen, links der Herzog von Cambridge. Der König von Sachsen brachte den Toast auf den Herzog aus, der tiefgerührt dankte. Die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche erhoffend, stieß er mit seinen Nachbarn das Glas an. Sodann erhob sich die Versammlung, während die Jubelhymne ertönte.

Im Hoftheater wurde am Abend als Galavorstellung „Ferdinand Cortez" gegeben. Als der Herzog mit seinen fürstlichen Gästen im Theater erschien, brachte der Oberbürgermeister Pockels ein dreimaliges Hoch auf denselben aus; das Publikum stimmte enthusiastisch ein und lang stehend die Nationalhymne. Abends fand eine äußerst glänzende Illumination statt, welche nur durch das Regenwetter beeinträchtigt wurde.

Vermischtes.

— [Aufgefundene Krone.] Im Krakauer Museum ist angeblich die uralte Krone des walachischen Hospodars Stefan Magnus vorgefunden worden. In Bukarest herrscht darob große Freude; man will das Kleinod erwerben und zur Krönung des Königs Karl von Rumänien verwenden.

— [Der neuernannte rumänische Finanzminister Fürst Sturdza] befindet sich momentan in Jena, woselbst sein zweiter Sohn als Gymnasiast weilt.

— [Dr. Arendt Baron Schilling von Cannstatt] aus Eberswalde, der einzige Deutsche, welcher, wie s. Z. gemeldet, bei dem Theaterbrande in Nizza sein Leben verloren hat, ist ein Opfer seiner muthigen Rettungsthätigkeit geworden. Er selbst hatte sich glücklich einen Ausweg aus dem Theater gebahnt, arbeitete dann aber 3 Stunden an dem Rettungswerke mit und drang zu wiederholten Malen in das brennende Theater ein, aus dem er Ohnmächtige hinaustrug. Als er das dritte Mal in das Theater eindringen wollte, umgaben ihn die Pompiers und baten ihn nunmehr sein gefahrvolles Unternehmen aufzugeben. Vergeblich, unser Landsmann unternahm seinen Rettungsgang auf's Neue. Dr. Arendt kehrte nicht mehr zurück. Die Unglücklichen, von der Hitze und dem Rauch halb Rasenden, hatten ihn an Armen und Beinen krampfhaft umklammert. Seine zerrissenen Kleider, seine zerkratzten Arme, Hände und Beine zeugten von dem furchtbaren Kampf, den er mit den Opfern des Brandes gekämpft hatte. Man fand ihn, ganz bedeckt mit dem Blute der Erstickten und Verbrannten, unter einem Haufen derselben liegen.

— [Auf neutralem Gebiete.] Die Osterwache hatte — wie aus Rom gemeldet wird — eine größere Anzahl von Fremden dahin geführt, als dies seit Jahren der Fall war. Der geringste Zuzug kam aus Deutschland. Von bekannten Persönlichkeiten wurden bemerkt der Staatsminister a. D. Graf Eulenburg, der Abg. Dr. Gneist und der Oberpräsident a. D. v. Patow.

— [Geschenk der Wiener Finanziers an den Kronprinzen Rudolf.] Das Hochzeitsgeschenk besteht aus einem Kasten in der Form einer Credenz. Die Tischlerarbeit, welche mit prachtvollen reichen Kunstschnitzereien versehen wird, dürfte allein einen Werth von 12,000 Gulden haben. Außerdem sind schon seit Wochen bedeutende Maler und Zeichner Wiens damit betraut, jene Landschaften, welche der Kronprinz in seinem Werke: „Acht Tage auf der Donau," schildert, nach der Natur aufzunehmen und diese dann als Aquarell-Bilder in und an den erwähnten Kasten, der gleichsam ein großes Album vorstellen wird, anzubringen. Das Geschenk dürfte einen Werth von mindestens 40,000 fl repräsentiren und ein Meisterwerk der Kunst sein. — An der Spitze der Gesellschaft stehen die Freiherrn von Rothschild.

— [Schiffsunglück auf der Elbe.] Am Sonnabend Abend rannte das von Hamburg nach Bordeaux bestimmte französische Dampfschiff „Marguerite Franchetti", Capt. Lemonier, mit solcher Gewalt gegen die Landungsbrücke zu St. Pauli, daß der vorletzte Ponton derselben, worin sich der Lagerraum des Spediteurs Meyendorff befindet, innerhalb 3 Minuten sich mit Wasser füllte, sank und auch den Schlängel, woran drei beladene Schuten angebunden waren, mit in die Tiefe zog. Im Ponton befanden sich diese Reise-Effecten im Werthe von ca. 7000 M., und soll Herr Meyendorff nicht versichert sein. Der in dem Ponton schlafende junge Mann rettete kaum sein nacktes Leben, so schnell sank der eiserne Kasten. Der Assecuranzschaden für die zwei Schuten mit Stückgütern, die nach Mexiko verladen werden sollten, und der Schaden am Ponton selbst wird auf ca. 500,000 M geschätzt. Der französische Dampfer hat keinen Schaden gelitten und setzte, nachdem er Sicherheit gestellt, seine Reise fort.

— [Dynamit-Diebstahl.] Auf einem Duxer Kohlenwerke wurde ein bedeutendes Quantum Dynamit entwendet. Man vermuthet, daß der Diebstahl von Arbeitern ausgeführt wurde, und hegt ernste Besorgnisse, daß der gestohlene Sprengstoff für gefährliche Zwecke verwendet werden könnte.

— [Familiendrama.] Der Arbeiter Drescher in Spandau fand, als er am Freitag Abend nach Hause kam, seine Wohnung verschlossen. Er entfernte sich wieder in dem Glauben, seine Frau sei ausgegangen. Da die Wohnung später aber immer noch verschlossen war und er im Innern ein verdächtiges Geräusch zu hören glaubte, sprengte er die Thürfüllung und drang in seine Wohnung ein. Ein erschreckender Anblick bot sich ihm dar. Sämmtliche Fenster waren geschlossen, die Stube dick mit Rauch angefüllt und auf den Betten lagen, mit den besten Kleidern angethan, seine Frau mit den drei Kindern, dem Erstickungstode nahe. Der sofort herbeigeholte Arzt traf alle Rettungsmaßnahmen, doch gelang es ihm nicht mehr, das vierjährige Töchterchen zum Leben zurückzurufen, während die anderen drei Personen hoffentlich bei weiterer Pflege genesen werden.

— [Banknoten mit Glossen.] Der Bank-Gouverneur in Prag hat die Filialen der österreichisch-ungarischen Bank beauftragt, Banknoten mit tschechischen und andern Glossen nicht anzunehmen.

Ein genialer Abenteurer.

In Wien wurde am 24. d. Nachts ein Schwindler verhaftet, der beschuldigt wird, in verschiedenen Theilen des Continents, in England und Amerika, eine Reihe der seltsamsten und raffinirten Betrügereien verübt zu haben. Im letzten Jahre versteig sich seine Kühnheit so weit, den Namen einer hochgestellten Persönlichkeit bei Verübung von Schwindeleien zu mißbrauchen. Im Hotel „Zum goldenen Lamm" bewohnte der „Baron Karl v. Hofmann" seit zwei Monaten ein aus drei Piecen bestehendes Appartement. Derselbe hatte wiederholt in den letzten Jahren dort gewohnt und sich jedesmal, wenn er von seinen großen Reisen, die er fortwährend unternahm, nach Wien zurückkehrte, in dem genannten Hotel einlogirt. Bei dem Baron wohnte auch eine junge, auffallend schöne Dame, die er für seine Mündel ausgab; doch war es offenes Geheimniß, daß die Dame zu dem Baron in weit intimeren Beziehungen stehe. Der Baron war im Hotel ein hochgeschätzter Gast, denn er lebte auf dem nobelsten Fuße; Beweis dafür ist, daß, obwohl er erst vor einigen Wochen eine Zechschuld von 4000 fl. berichtigt hat, gegenwärtig die Forderungen des Hoteliers an ihn sich bereits auf 9000 fl. belaufen. Baron Hofmann zeigte in seinem Benehmen den vollendeten Cavalier; er besaß die feinsten gesellschaftlichen Umgangsformen, ein durch eine stramme Gestalt und ein ausdrucksvolles Gesicht unterstütztes imponirendes Auftreten, war mit tadelloser Eleganz gekleidet und von einer fast an Verschwendung streifenden Generosität. Dafür besaß der Baron auch grossen Credit, die von ihm ausgestellten Wechsel wurden gerne escomptirt und er hatte mit Leichtigkeit auf dem Wiener Platze um beiläufig 100,000 Francs Wechsel in Circulation gesetzt. Der „Baron" befand sich auch nie in Geldverlegenheit. Er versicherte, Haus- und Realitäten-Besitzer in London zu sein, und in der Grafschaft Kent ein großes Gut mit einem Kohlenbergwerke zu besitzen, das allein ein Vermögen von einer halben Million repräsentire; Geld traf aus England wirklich sehr oft für ihn ein.

An seinen Röcken prangten vielfarbige Ordensbändchen und an seinem Fracke waren an einer Goldschnur die Miniatur-Orden angebracht. Der Baron rühmte sich auch der Freundschaft des Prinzen von Wales, sowie der nähern Bekanntschaft mit dem Fürsten Bismarck und mit vielen europäischen Celebritäten. Dies erschien um so glaubwürdiger, da die Thatsache bekannt war, daß Baron Hofmann im Jahre 1869 als Generalconsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika längere Zeit in Petersburg gelebt hat. Im vorigen Jahre, zur Zeit als sich Baron Hofmann in England aufhielt, wurde die österreichische Polizei veranlaßt, dieser Persönlichkeit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Damals erschien nämlich in englischen Blättern die Notiz, daß der österreichische Finanzminister Baron Hofmann sich in London aufhalte. Wiener Journale dementirten sofort diese Nachricht. Wer aber in London als österreichischer Finanzminister auftrat, war niemand Anderer als Baron Karl von Hofmann oder „Charles Chevalier de Hofmann," wie er sich im Auslande zu nennen pflegte. Daß sich der Baron für den Finanzminister ausgab, geschah nicht, um seiner Eitelkeit Genüge zu thun, sondern er hatte einen viel tiefern Grund hierzu. Er gerirte sich nämlich gleichzeitig als der Bevollmächtigte eines Mitgliedes des österreichischen Kaiserhauses und machte im Namen desselben große Bestellungen. Er trat mit einem Schiffs-Rheder in Verbindung, dem er mittheilte, daß die hochgestellte Persönlichkeit eine überseeische Vergnügungstour zu machen beabsichtige und er beauftragt sei, hierfür eine Yacht zu miethen. Der Baron schloß mit dem Rheder einen Miethsvertrag ab und erhielt hierfür eine Gratification von 16,000 fl.

Inzwischen hatte Hofmann England verlassen und war vor zwei Monaten in Wien angelangt. Hier setzte er sich mit dem Möbel-Fabrikanten Ludwig Schmitt in Verbindung, gerirte sich diesem gegenüber wieder als der Bevollmächtigte der erwähnten hochgestellten Persönlichkeit und bestellte Möbel, sowie Holzschnitzereien zur Ausrüstung einer Yacht, und zwar wurde von 22,600 Fl. Der Fabrikant, erfreut sowohl über die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung, wie über die große Bestellung, ging unverzüglich an die Arbeit und noch im Laufe dieser Woche sollten die Möbel, welche bereits zum großen Theile fertiggestellt sind, abgeliefert werden. Um den Fabrikanten vollkommen sorglos zu machen, hatte Baron Hofmann die Briefe die er an ihn richtete, mit der Vignette und sogar mit dem Siegel seines hohen Mandatars versehen. Als Schmitt in den letzten Tagen den Baron um eine Zusammenkunft bat, um bezüglich der Zahlungs-Modalitäten eine Vereinbarung zu treffen, zeigte sich derselbe äußerst verletzt und verbat sich ein- für allemal, ihn damit zu belästigen; derlei Bagatellen würden unmittelbar nach der Ablieferung baar bezahlt. Die Polizei hatte den Baron fortwährend im Auge behalten. Polizei-Commissär Cierner, welcher beauftragt ward, sich der Person des Chevaliers zu versichern, fand sich am 24. nachts, von zwei Detectives begleitet, um 12 Uhr im Hotel „Zum goldenen Lamm" ein und ersuchte den Zimmerkellner, nachdem er sich bei demselben legitimirt hatte, ihn in das Apartement des Barons zu geleiten. Nach einigem Parlamentiren trat Commissär Cierner hart an den Baron heran und sagte: „Herr Hofmann, machen Sie keine Umstände, man weiß, daß Sie ein Glasergehilfe sind, die Komödie hat ein Ende!" Hofmann sah ein, daß seine Rolle ausgespielt sei. Schweigend kleidete er sich an und ließ sich widerstandslos in einem Fiaker in das Haus-Commissariat überführen. Dort wurde er einem Verhöre unterzogen und sodann im Polizei-Gefangenhaus internirt, wo er ganz gebrochen anlangte.

In der Wohnung wurde sofort eine Revision vorgenommen und zwei Koffer mit Schriftstücken und Correspondenzen saisirt, welche das schwindelhafte Vorgehen des Verhafteten vollständig documentiren. Kleidungsstücke und Wäsche waren in größter Anzahl und feinster Auswahl vorhanden. In einer Ecke standen sechs Paar Stiefeletten, welche Hofmann gestern, da regnerisches Wetter war, gewechselt hatte. Die Wäsche war mit einer siebenzackigen Krone und mit dem Monogramm „Ch. v. H." gezeichnet. Die Toilette-Gegenstände, als Kämme, Bürsten und Bäsen, auch eine große Anzahl feiner Messingspitzen waren mit „Chevalier de Hofmann" gravirt. Der angebliche Baron Karl v. Hofmann heißt wirklich Karl Hofmann und ist der Sohn eines Glasermeisters aus Karlsbad in Böhmen. Mit 17 Jahren bereits hat Hofmann größere Reisen unternommen und sich dadurch jenen äußern Schliff und jene Bildung angeeignet, die es ihm möglich machten, so lange seine abenteuernde Rolle fortzuführen. Hofmann hat England, Frankreich, Rußland, Schweden und Amerika bereist und sich längere Zeit in New-York und San Francisco aufgehalten. Er ist der deutschen, italienischen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Die saisirten Schriftstücke, welche von seiner Hand herrühren, verrathen große Sprachsicherheit und zeigen einen glatten Styl. Später verheirathete sich Hofmann in seiner Heimath, ließ sich jedoch im Jahre 1874 von seiner Gattin scheiden. Als vor Jahren sein Schwiegervater plötzlich starb, erzählte die Fama, Hofmann habe ihm eine vergiftete Cigarre zum Rauchen offerirt.

Todesfälle.

Nach kurzer Krankheit ist der Director der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft in Berlin, Reverend George Palmer Davies, Bacc. art., am Sonnabend Abend gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Zuckerbörse, 25. April. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. —.—. Kornzucker von 96 % 34,20—34,70, desgl. von 95 % 33,20—33,70. Rohzucker höher. Rohmade —.—. Melis 41,50. Gem. Raffinade 39,75—40,50. Gem. Melis I. 39,25 M. Tendenz steigend. Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Stettin, 25. April. **Weizen** pr. Frühjahr 218,00, pr. Mai-Juni 218 00. **Roggen** pr. Frühjahr 207,05, pr. Mai-Juni 203,50 **Rüböl** pr. Herbst 255,00. **Rüböl**, 100 Kilogr. pr. Frühjahr 53,20, pr. Herbst 55,00 **Spiritus** loco 52,50, pr. Frühj. 53,60, pr. Mai-Juni 54,00. **Petroleum** pr April 8 75.

Breslau, 25 April. **Weizen** pr. April-Mai 218,00, **Roggen**, pr April-Mai 215,00, pr. Mai-Juni 213,00, pr. Sept.-Octbr. 176,00. **Rüböl** pr. April-Mai 52,50, pr. Mai-Juni 52,50, pr. Sept.-Oct. 54,00. **Spiritus** pr. 100 Liter 100 Proz. pr. April-Mai 52,50, pr. Juni-Juli 53,70, pr. Aug.-Sept. 54,70

Bremen, 25. April. **Petroleum** (Schlußbericht) sehr fest. Standard white loco 7,75 Br., pr. April 7,75 Br., pr. Mai 7,75 Br., pr. Juni 7,85 Br., pr. Aug.-Dec. 8,45 à 8 40 Br.

Köln, 25. April. **Weizen** hiesiger loco 23,25, fremder loco 23,00, pr. Mai 22,65, pr. Juli 22,70. **Roggen** loco 22,00, pr. Mai 21,55, pr. Juli 20,65. **Hafer** loco 17,00. **Rüböl** loco 29,00, pr. Mai 27,70, pr. Oct. 28,60.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 26 April, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,50 4 % Preuß. Consol Anleihe 101,90. Bergisch-Märkische 114 70. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 93,75. Oberschlesische St.-Act. A/E per ultimo 202,50 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 555,50. Lombarden per ultimo 196,50 Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 569,—. Disconto-Command. 192,60 Darmst. Bank 153 25

Tendenz: steigend.

Getreide-Börse.

Weizen:	April-Mai 221 50	Mai-Juni 219 50	
Roggen:	April-Mai 209 25	Mai-Juni 205,25	
Hafer:	April-Mai 157,—.	Mai-Juni 156,25	
Rüböl:	April-Mai 52.10.	Mai-Juni 52,10	
Spiritus	loco 53 40	April-Mai 54 40.	

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Mittwoch, den 27. April, abends 6 Uhr, Missionsstunde Hilfsprd. Ecke.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. April.

Aufgeboten: Der Fabrikbef. H. Nebert und B. Roeder (Langegasse 24 und Steinweg 28). Der Schlosser J. Anhutt und C. Schwachtmann (Pfännerhöhe 7a und Mauergasse 4). Der Schlosser R Ritter und M. Ehrhardt (Rathhausgasse 18 und Unterberg 25). Der Eisenbahn-Diätar F. W. Kaphengst und A. J. O. Becker (Halle und Freienwalde).

Eheschließungen: Der Kaufm. O. Pallas und E. Brandt (Sophienstr. 8 und Bernburgerstr. 30). Der Steindrucker L. Krüger und E. Muder (gr. Wallstr. 32/33).

Geboren: Dem Prof. Dr. med. E. Kohlschütter ein S. (Karlstraße 34). Ein unehel. S. (Kellergasse 8). Eine unehel. S. (Mittelstraße 14). Dem Steinhauer W. Hemer eine T. (Breitestraße 27). Dem Tischler A. Sonnabend eine T. (a. d. Halle 2). Dem Handarb. H. Ködel ein S. (Neustadt 5). Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Ein unehel. S. (Moritzzwinger 1). Ein unehel. S. (Martinsgasse 7).

Gestorben: Des Dienstmann Fr. Luckow S. Wilhelm, 8 J. 3 M. 26 T., Nierenentzündung (Dachritzg. 8). Der Oekonomie-Insp. Frd. Deparade, 74 J. 1. M. 24 M., Herzasthma (Steinweg 31). Des Hausmann R. Thörmann S., 9 T., Krämpfe (gr. Märkerstr. 12). Der Major z. D. Herm. Wermelskirch, 54 J. 26 T., Lungenlähmung (Bernburgerstr. 6). Des Goldarbeiter W. Körner Ehefrau Marie geb. Mehlhorn, 45 J. 8 M. 8 T., Miliartuberculose (Leipzigerstr. 33). Des Ger.-Act. R. Böhme Ehefrau Antoine geb. Krüger, 36 J. 4 M. 13 T., Phthisis pulmonum (Spitze 25). Des Diener W. Deparade T. Helene, 3 M. 9 T., Magen- und Darmcatarrh (Thorstr. 10). Des Maler G. Weidlich T. Margarethe, 15 T., Krämpfe (gr. Berlin 4). Marie Wiegand, 56 J. 10 M. 15 T., Entkräftung (Spitze 25). Des Fabrikard. C. Preuß Ehefrau Marie geb. Berger, 36 J. 4 M. 8 T., Brustfellentzündung (Geiststr. 24). Des Restaurateur F. Waldmann T. Martha, 1 J. 1 M. 13 T., Miliartuberculose (kl. Schlamm 12). Des Fleischermeister J. Gerigk T. Anna, 7 M. 4 T., Gehirnleiden (Leipzigerstr. 57). Des Maurer B. Keindorf T. Helene, 21 T., Schwäche (Landwehrstr. 7).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810427026/fragment/page=0002

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Pödelist**, auf dem Unterforste **Bibra**, sollen

am Sonnabend den 7. Mai cr. Vorm. 9 Uhr

folgende Hölzer:

I. District 78, Schlag X.

17 Stück Eichen-Stämme von 4—12 m Länge, 20—82 cm Stärke,
7 „ Buchen- und Birken-Stämme,
33 Rmtr. diverses Scheit, 4 Rmtr. Knüppel,
270 „ diverses Astreisig, 426 Rmtr. weiches Stammreisig,

II. District 80, Schlag X.

37 Stück Eichen-Stämme von 4—9 m Länge, 23—66 cm Stärke,
2 „ Birken- „
96 Rmtr. diverse Scheite, 16 Rmtr. Knüppel,
ca. 200 „ diverses Astreisig.

III. Totalität.

3 Rmtr. Eichen-Knüppel, ca. 250 Rmtr. desgl. Reisig

gegen Bezahlung an die Königl. Forstkasse zu Eckartsberga öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im **Gasthof zu Schimmel** einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Freyburg a/U, am 21. April 1881.

Königliche Oberförsterei.

Auction.

Mittwoch den 27. April cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Charlottenstr. 1** zwangsweise:

4 Faß Weißwein

gegen sofortige Zahlung. [4285

Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Morgen Mittwoch Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Gerbergasse 8: 1 Partie Fenster u. Thüren, Kochöfen** ꝛc. **bei gleich baarer Zahlung.**

O. Radestock, Auctionator.

Auction.

Donnerstag den 28. April Nachmittag 1 Uhr sollen gr. Steinstraße 51 im „**Schwan**", folgende Sachen versteigert werden:

Sopha, Küchenschrank, Spiegel, Tische und Stühle, Sophagestelle, neue Federbetten, Cigarren, Wäsche und Kleidungsstücke, 2 Nähmaschinen, darunter eine für Schuhmacher u. s. w. [4278

O. Radestock, Auctionator.

Sonnabend d. 30. April cr.

Vormittags 11 Uhr

versteigere ich zwangsweise in der Wohnung des Herrn **Franz Börner** in **Kütten:**

1 Sopha, 1 Kleidersecretair, 1 Komode u. 1 Tisch,

Alles in gutem Zustande, gegen sofortige Zahlung.

Windolph, Ger.-Vollz., Zörbig.

Meine am **Wehlitz-Maßlauer** Wege belegenen Auen-Wiesen (ca. 12 Morg.) beabsichtige ich zu verpachten, eventuell im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Reflectanten bitte ich, sich mit mir in Unterhandlung zu setzen.

Schkeuditz, den 20. April 1881.

F. C. Hüthig.

Ein **Haus** mit kl. Garten, Veranda, Hof, Waschhaus ꝛc. **wegen Versetzung sofort** oder **später** unter **günst. Bedingungen** zu verkaufen

Wörmlitzerstraße 48.

Ein größeres **Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft** in einer **Provinzialstadt a/Harz** ist **sofort** zu **verkaufen.** Offerten befördern **J. Barck & Co., Halle a/S.** unter **A. B. 2862.**

Ein gutes **Material- und Wollwaarengeschäft** in einem Badeorte Sachsens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Beste Lage im Orte. Umsatz c 20,000 ℳ. Preis und Bedingungen sehr günstig.

Näheres unter **Q. 362** in der Exp. d. Ztg. [4287

Für Restaurateure.

In einer Prov.-Stadt Thür. v. geg 20,000 Einw. ist Mitte d Stadt ein Wohnh. mit Nebengeb., fl. Restauration, Gesellsch.-Zimm., gr. neuen Concert- u. Theat.-Salon m. Bühne, Decorat., Gallerie, gr. Kellern, aufs. fr. Wohnung 250 Thlr. Miethe, 450—500 Hektoltr. Bier-Umsatz, neuem Invent. f. d. fest. Pr. von 36,000 Thlr., bei 15,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Anerbietungen sind bei d. Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** sub **W. D. 290** niederzulegen.

Eine kleine nahrhafte Wassermühle oder ein **flottes Mehlgeschäft** wird zu **pachten** ev. zu **kaufen gesucht.** Offerten mit näheren Angaben sub **L. D. 254** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein in der besten Geschäftslage gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterhaus, schönem Laden, einem Garten mit ca 1 Schock Obstbäumen, schönen Kellern u. Ackerplan unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch können 1200 Thlr. daran stehen bleiben. Näheres auch durch Herrn **E. Dörge** in **Halle, alter Markt 4.**

Wettin. **F. Siedentopf.**

Ein zahlungsf. Käufer sucht sofort ein **Landgut** v. 50—70 Mrg. im Saal-, Merseburger oder Delitzscher Kreise. Offerten unter **N. 360** an die Exp. d. Ztg. erbeten. Unterhändler verbeten.

Ein nahrhafter Gasthof mit einfacher Bierbrauerei

in der Nähe von Erfurt in einem feinen nahrhaften Ort, ist mit 6000 ℳ zu übernehmen. Näheres **F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.**

Retourmarke beilegen.

---

1 **Wohnhaus** m. Nebengeb. auf **Abbruch sofort** zu verk. **D. Kurzweg.**

Ein Wohnhaus in **Naumburg a/S.,** Gartenstraße, massiv, 2 Stock, mit Einfahrt, Hof und großem Garten, schön gelegen, soll verkauft werden. Preis 6500 Thlr. Anzahlung gering. Gef. Offerten an **O. Schatz,** Schönburgerstraße 7.

Ein freundl. **Haus** mit Gärtchen, 1000 ℳ Anz., z. verk. Zuerfr. i. d. Exp. d. Ztg.

Am alten Markt sind Parterre-Räume, passend als Bureau oder Laden, per 1. Juli oder 1. October cr. **zu vermiethen.** Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Poststraße Nr. 8 ist ein großer eleganter Laden nebst Stube zu vermiethen und am 1. Juli a. c. zu beziehen. Näh. daf. II. Etage.

Laden in bester Geschäftslage **(gr. Ulrichsstr.)** ist pr 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres durch **Rud. Mosse** hier.

Ein Laden mit großem Schaufenster nebst Wohnung u. gr. Kellergelaß ist sofort billig zu vermiethen, sowie eine **freundl. Hof-Parterre-Wohnung** von 3—4 Piecen sofort zu beziehen. Näheres **Karlstraße 2, p.**

Ein großer schöner Laden mit Comtoir ist zu vermiethen u. 1. Oct. d. J. zu beziehen **Neue Promenade 14.**

Zu vermiethen:

herrschaftl. Wohnung den 1. Juli oder October; Badezimmer, Gartenbenutzung ev. Pferdestall ꝛc. [2194

Bernburgerstraße 15.

Veränderungshalber ist eine **Wohnung** sofort zu beziehen

Parkstraße 3, 1. Etage rechts.

Herrschaftliche Bel-Etage mit Garten 1. October beziehbar

Albrechtstraße 32.

Wohnung zu 38 Thlr Saalberg 14a.

Nahe am Waisenhaus ist eine frei und schön gelegene Beletage, 6 St., K., K. ꝛc., **mit Gartencolonnade zum 1. October zu vermiethen Steinweg 13, III.**

Stube, Kammer, Küche u. Zub. z. 1 Juli zu vermiethen **gr. Schlamm 8.**

Eine **Wohnung** für 300 ℳ, 3 heizbare Stuben nebst Zubeh. am 1. Juli beziehbar **Landwehrstr. 8/9,** 3 Etage.

Stube, K. u. Küche mit oder ohne Werkstelle zu vermiethen **Spitze 29.**

Eine **schöne, gesunde Wohnung,** 3 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör, ebenso eine **kleinere** vermiethet **billigst.** Näh. bei **J. Barck & Co.**

Logis m. K. f. 1 Hrn. Parkstr. 3, III. r.

Eine geräumige herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 9 Zimmer nebst Zubeh. u. Gartenbenutzung, ist zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 35** bei

Eduard Heckert.

Gesucht zum 1. October eine Wohnung, 3—4 Stuben, 3—4 Kammern ꝛc., 1. Etage, Leipzigerstraße oder deren Nähe. Adressen unter **L. S. 268** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein möbl. Zimmer u. Kabinet ist zu vermieth. **alte Promenade 14b, III.**

Ein f. möbl. Zimmer zu verm. Kurze Gasse 1. 1, Ecke der Königstr.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Juli d. J. werden 2 bis 3 freundliche Zimmer, 1 Etage, zu Waarenlager passend, zu miethen gesucht. Lage: **Leipzigerstr., Markt, Ulrich-** oder **Steinstraße.** Gef. Offerten unter **L. R. 267** an **Haasenstein & Vogler hier.**

---

2 Wohnungen: 50 u 35 Thlr.

Wilhelmstraße 4.

Das. 1 Schweineschlächterbude zu verk.

Ich suche zum 1. Juli eine Wohnung von 2 Stub., 2—3 K. u. Zob., womögl. mit Gartenbenutzung. Adr. mit Preisangabe unter **O. 361** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Giebichenstein-Wittekind

wird vom 1. resp. 15. Juli bis Ende August eine möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern und Küche zu miethen gesucht. Offerten mit Preis-Angabe unter **A. T. 822** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Möbl. Wohnung für 1 od. 2 Herren vermiethet **Marienstr. 1,** Hof I.

Möbl. 3 u. K. verm. Steinweg 6, I.

Möbl. Wohn. verm. kl. Märkerstr. 8, p.

---

4 möbl. Zim. z. verm. gr. Ulrichstr. 47, II.

Ein fein möbl. Logis für 1—2 Personen zu vermiethen Wuchererstraße 6. Zu erfragen parterre.

Ein fein möbl. Logis von 3 Zimmern sogleich zu beziehen Wuchererstraße 6 Zu erfragen parterre.

Gesucht von einem soliden jungen Kaufmann im Bahnhofs- bis Königsviertel bei einer durchaus anständigen, gebildeten Familie eine gut möblirte Wohnung. Off. **R. 363** an die Exp. d. Ztg.

Gesucht gut möblirte Wohnung, Poststraße oder Königsviertel. Offerten mit Preisangabe unter P. 362 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer z. verm. Anhalterstr. 5, III.

Gut möbl. Wohn. sof. alter Markt 13, II.

Anst. Herren finden Kost und Logis Unterberg 25, II.

Offene Schlafstelle kl. Ulrichstr. 8, 1, links.

Ein anständ. Herr findet Logis mit Kost **Parkstraße 6,** 1 Treppe.

Logis mit Kost **Alter Markt 3.**

Gesucht

für einen **Lehrling** von 17 Jahren **vollständige Pension** bei ordentlichen Leuten **nahe der Charlottenstraße.** Offerten mit Preisangabe erbeten sub **A. L. 2878** an **J. Barck & Co.**

Ein **Kind** in Pflege u. Stillen wird angenommen IV. Vereinsstraße 8.

Ein bestehendes lucratives Geschäft ohne erhebliche Concurrenz, sucht für die Fabrikation einer Special-Maschine, deren Absatz schon gegenwärtig bedeutend im steten Wachsen begriffen ist u. einen hohen Gewinn liefert, einen thätigen oder stillen

Socius

mit einer Einlage von 30—40,000 Mk. Gefl. Offerten erbeten unter **A. E. 809** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

50,000 Thaler

sind im Ganzen, auch getheilt, auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres

F. C. Schneider, Erfurt,

Eimergasse Nr. 13.

Retourmarke beilegen.

1200 Mark Mündelgelder auf voraussichtlich lange Zeit gegen sichere Hyp. auszul. Zapfenstr. 19. **Meyer.**

Meine ausgeklagte und vollstreckbare Forderung an den Heilgehilfen **Chemnitz** in Seiba verkaufe ich billig.

G. Muschter, Gastwirth in Mockrehna.

Conditor-Lehrling

findet Stellung bei **Alf. Blau,** Leipzigerstraße 18.

Lehrlings-Gesuch.

Zum mögl. sofortigen Antritt suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen Lehrling aus guter Familie bei **freier Station ohne Lehrgeld.**

Gef. Offerten unter **M. 360** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Einen Gärtnerlehrling

sucht sofort **Friedrich Ries, Goddula bei Dürrenberg.**

Ein Böttcherlehrling

wird gesucht Magdeburgerstraße 47.

W. Arendt, Böttchermeister.

Einen **Malerlehrling** sucht

Marwedel, Mittelstr. 7.

Einen **Lehrling** sucht **Ad. Scharf,** Schuhmachermeister, kl. Sandberg 1.

Lehrling.

Ein **Lehrling** wird für Bäckerei und Conditorei zum 1. Juli gesucht. Näh.

Ackerstraße 3, part. l.

Hauslehrer-Gesuch.

Für 4 Knaben, im Alter von 8—15 Jahren, welche in einer Stadt Thüringens die Realschule besuchen, wird zu deren Nachhilfe Beaufsichtigung und Leitung ein **akademisch gebildeter Hauslehrer gesucht.** Offerten mit **Abschriften** der Papiere und Angabe der Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station befordern sub **L. U. 270 Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine **leistungsfähige Cigarrenfabrik** sucht für **Halle und Umgegend** einen

tücht. Vertreter.

Offerten mit Referenzen sub Chiffre **L. Y. 274** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Reisender

für **Nähmaschinengeschäft** sofort zu engagiren gesucht — Je nach Leistung festes **Gehalt und Gewinnantheil.** Offerten sub **R. a. 10132** an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, gegenwärtig in einem **Spirituosen- en gros-Geschäft** thätig, sucht, gestützt auf Zeugnisse, **am liebsten in einem Fabrikgeschäft** baldiges **Engagement.** Gefl. Offerten sub **A. B. 2701** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein älterer erfahrener Kaufmann wird zur Führung der Bücher in seinen Freistunden von einem Geschäftsmanne gesucht Gef. Offerten sub **M. R. 4** postlagernd Hauptpost erbeten.

Ich suche einen **Böttchergesell** u.

K. Eckhardt, Martinsgasse 13.

Tüchtige

Sandformer

finden **dauernde Accordarbeit** in der **Maschinenfabrik u. Eisengießerei**

A. L G. Dehne,

Halle a/S.

Metalldreher gesucht Mühlgraben 10.

Ein tüchtiger Lackirergehülfe

wird sofort verlangt von

H. Uhlig, Allstedt i/Th.

Ein Schreiber, welcher längere Jahre in einem Bureau gearbeitet hat, sucht anderweitige Stellung. Gef. Offerten bitte unter **F. G. 16** postlagernd **Bernburg** abzugeben.

Ein tücht. Steinbildhauer findet Beschäftigung. Näh. Graseweg 2, II.

Hausknecht sucht Schülershof 9.

Ein junger militairfreier Mann, dem gute Civil- und Militairzeugnisse zur Seite stehen, sucht 1. Mai Stellung als **Kutscher, Hausknecht, Bote** oder sonstige Arbeit. Zu erfragen **Geiststraße 46, part.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, mit der Qualification zum einjährig freiwilligen Militairdienste, wird für ein größeres **Eisenwaarengeschäft** zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **A. b. 10141** an **Rudolf Mosse** in **Halle** erbeten.

Einen **Lehrling** sucht fof. **C. Gleissenring,** Bäckermstr., kl. Ulrichstr. 4

Einen Lehrling sucht

G. Ruhmann, Schuhmachermstr.,

Anhalterstraße 3.

Eine Kinderfrau in gesetzten Jahren wird zum 1. Mai auf's Land gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden bei **Frau E. Werther,** Niemeyerstr. 15, part.

Eine gew. **Verkäuferin** sof. ges. d. **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Geübte

Taillenarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Steinbick & Voss.

Junge Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, können noch angenommen werden. Dieselben können zum 15. Mai oder 1. Juni antreten **Hotel garni zur Tulpe.**

Tücht. ältere u. jüng. Landwirthschafterinnen, in ff. Küche erfahren, mit sehr gut. Attest., weist sofort und später nach

Pauline Fleckinger,

kleiner Schlamm 3.

Mädch. a. Damenmänt. f. V. Vereinsstr. 5.

Tücht. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells u. recht brauchbare Mädchen mit langjähr. Zeugnissen suchen 1. Mai u. später Stelle d. Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Ein anständ **Mädchen** sucht Stellung. Näheres **Schülershof 16,** 1 Tr.

Ein anst. junges **Mädchen** von auswärts sucht Stelle als Kindermädchen oder für sonst. leichten Dienst.

Näheres **Blumenstraße 12, I.**

Tüchtige

Putzmacherinnen,

auch Lernende finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung in der **Hutfabrik** von

Rud. Sachs & Co.

Eine **nicht zu junge, erfahrene**

Köchin,

welche in herrschaftlichen Häusern bereits thätig war und **gute** Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 15. Mai resp. 1. Juni cr. gegen **hohen Lohn** angenehme Stellung bei einer adligen Herrschaft von nur 2 Personen. Das Scheuern besorgt das Küchenmädchen. Offerten mit **Abschrift** der Zeugnisse unter **L. V. 271** befördern **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Für ein junges Mädchen

von 21 Jahren, welches gern alle Arbeiten mit übernehmen würde, suche ich nach auswärts eine Stellung bei älteren Leuten, wo sich dasselbe weiter ausbilden kann. Gehalt nicht beansprucht, aber gute Behandlung und möglichst Zurechnung zur Familie erwünscht. Adressen erbeten unter **L. X. 273** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine **Wirthschafterin** sucht Stellung als solche oder zur Stütze der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres zu erfragen **Beesenerstr. 5.**

---

1 perf. Köchin, gef. Ammen such. sof. St., Küchen- u. Viehmädchen ges. durch **Frau Abst, Herrenstraße 20.**

Verloren am Sonntag Abend ein **Bandlack-Ohrring** von der Promenade durch hinter der Niemeyerstraße nach der Lindenstraße. Abzugeben gegen Belohnung **Harzgasse 5.**

Verloren ein braunes gestrickt. Tuch Sonntag Abend. Geg. Bel abzugeben **Blumenstraße 3, I.**

Dem Wohllöbl. Magistrat der Stadt Halle, dem Hrn. Diaconus **Nietschmann,** Hrn. Inspector **Rinck,** dem verehrten Krieger-Begräbniß-Verein, wie sämmtlichen Bewohnern des Hospitals, allen Gönnern, Bekannten, Verwandten, Kindern und Kindeskindern für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit bei der Feier unserer **goldenen Hochzeit,** sowie meines 50jährigen Bürger-Jubiläums hiermit den herzlichsten Dank

F. W. Kayser und **Frau** geb. **Lange.**

Halle a/S., den 25. April 1881.

Familien-Nachrichten.

Margarethe Winter,
Robert Brömme,
Verlobte.

Halle a/S., den 24. April 1881.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr starb nach langeren schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Heilgehülfe und Barbierherr **Karl Rieprich** im 71. Lebensjahre.

Ostrau, den 26. April 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Mittag 3/4 1 Uhr schlief sanft nach kurzem Krankenlager, aber schweren Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater **Friedrich Mende** in seinem 75. Lebensjahre zu einem bessern Leben ein.

Halle a/S., den 25. April 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr statt.

Statt besonderer Nachricht.

Sonntag den 24. April Abends 9 1/2 Uhr starb unsere liebe Tochter **Anna** im Alter von 7 Monaten, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Die Familie Gerigk,
Leipzigerstraße 57.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben **Heinrich** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

B. Erbus und **Frau.**

Verlobt: Anna Hoffmann u. Franz Knöpiel (Magdeburg); Agnes Weydekamp u. Johannes Westphal (Kassel u. Osterburg); Louise Uhlemann u. Fd. Brisbach (Thonberg u. Volkmarsdorf).

Vermählt: Bernh. Reuter und Anna Rudolph (Leipzig-Gohlis); Karl Bosse u. Margarethe Basch (Magdeburg); Gustav Wolter u. Emma Schrader (Magdeburg); Shotlier Carl Liebe u. Lucia Schrader (Magdeburg); Ed. Komienski u. Rosa Borchert (Magdeburg); Julius Lommers und Magdalene Höhne (Leipzig u. Großstädteln); Paul Kast u. Ernestine Krüger (Leipzig); Hugo Näsler und Clara Horn (Taucha); Paul Riese u. Johanna Kollein (Spandau-Gotha).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Chr. Bickmeyer (Leipzig); Hrn. Samuel Buchmann (Westerhüsen a d. E.); Hrn. Ernst Fabricius (Rittergut Nahrstedt); Hrn. W. Schalch (Leipzig) — Eine Tochter: Hrn. Th. Buchholz (Gr.-Rodersleben); Hrn. R. Pfannstiel (Leipzig).

Gestorben: Prakt. Arzt Heinrich Winselmann (Niederndodeleben); Ch. Wuttig (Leipzig); Frau Theaterdirector Zerta Mathilde Böcke (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810427026/fragment/page=0003

!!! Wichtig für Damen !!! — Berliner Damen-Mäntelfabrik von **G. Welsch,** Halle a/S., gr. Ulrichstr. 17. — !!! Wichtig für Damen !!!

Prachtvolle Regenmäntel. Umhänge und Jaquetts sind in größter Auswahl wieder eingetroffen. Modernste Facons. Vorzügl. decar. Stoffe. Größtes Mäntel-Lager in der Provinz. Auswahlsendungen postfrei. Bitte Straße und Nummer genau zu beachten. Nr. 17. Große Ulrichsstraße Nr. 17. [4288

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigst bei Albin Barth, große Ulrichsstraße 31.

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß **Inserate** für den Mitte Mai cr. in meinem Verlage erscheinenden

Fremdenführer

für die Besucher der

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Halle a/S. 1881

noch bis 30. d. M. in meinem Comptoir große Märkerstraße 7 angenommen werden und bitte ich daher, alle noch hiefür bestimmten Inserate möglichst bald an mich gelangen zu lassen.

H. Gräfe, Annoncen-Expedition.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage **Albrechtstraße Nr. 32** eine

Rind- u. Schweineschlächterei

eröffnet habe. Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst

O. E. Trautmann, Fleischermeister.

Braunkohlenwerke Kötschau

an der Thüringischen Eisenbahn.

Presskohlensteine.

Vom 1. Mai ab gelten die ermäßigten Preise von
Mk. 8,— per 1000 Stück per Casse,
Mk. 8,50 per 1000 Stück à Conto
ab Grube und Bahnhof Kötschau.

Unsere Preßkohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.

Wir bringen zur gefl. Kenntniß, daß Herr **W. Zorn** in **Wallwitz** den Verkauf unserer

Presskohlensteine

für dort und Umgegend übernommen hat und derselbe in die Lage gesetzt ist, eine vorzüglich brennende, trockene Waare zu billigsten Preise abgeben zu können.

Grube Robert, Wansleben

bei Teutschenthal (Naßpreßanlage).

J. A.: **W. Mühlenberg.**

Der Bazar zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird **Montag den 2. u. Dienstag den 3. Mai** von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Herr **Achtelstetter** hat die Freundlichkeit gehabt uns den großen Saal seines Hotels **„zur Stadt Hamburg"** wiederum für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen, und bitten wir, die Zwecke des Vereines durch Einkäufe auf dem Bazar unterstützen zu wollen.

Der Vorstand.

Lina Mühlmann. Johanna v. Kaltenborn.
Emmy Bethcke. Friederike Giesebrecht.

Verpachtung.

Restaurant „zur Börse" in Merseburg, Winter- u. Sommerlokal inmitten der Stadt, am frequentesten Wege von dem Bahnhof nach dem Markt belegen, vollständig neu und elegant eingerichtet, soll an einen tüchtigen Wirth unter günstigen Bedingungen auf eine längere Reihe von Jahren verpachtet werden. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Reflectanten erfahren das Nähere durch den Besitzer

Heinrich Schultze.

---

2 alte Stubenthüren, wenn möglich mit Glas, **1 Zflügl. Hausthüre** werden zu kaufen **gesucht.** Off. erb sub **S. 364** an die Exp. d. Ztg.

Ca. 30 Paar neue u. getr. Schuhe u. Stiefeln sind sehr billig zu verkaufen. **E. Brathuhn, Martinsberg 5.**

Eine große **Marktbude** verkauft oder vermiethet Charlottenstraße 6.

Böttcherspäne verk. Langegasse 16a.

Futterrüben und Spreu

verkauft **Wilhelm Weber** in **Hohenthurm.**

Schutt und Schlacken

kann abgeladen werden im Neubau von **Seiffert & Meltzer,** Thüringerstr. 4.

Sophas, Matratzen

u. **Bettstellen** empfiehlt **billig Fink,** Tapezier, **gr. Klausstraße 8.**

Ein **zweischneidiges Wiegemesser** für Fleischer oder Hoteliers, sowie einen fast neuen **kupfernen Kessel** verkauft **Leipzigerstraße 47** im Laden.

Umzugsh. 1 große, sowie 1 Kinderbettstelle zu verk. **Martinsgasse 8/9, II.**

Eis! Eis! Eis!

in großen und kleinen Posten verkauft täglich **frei Haus** und ab **Küsler Brunnen Ch. Grünewald.**

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Carousell kann aufgestellt werden **Rabeninsel, Kuhblank.**

Schulbücher, Altl. billig Schulberg 17/18.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung des Geschäfts offerire **ff. polnische Kiefern-Bohlen** und **Bretter** zu sehr bill. Preisen.

C. F. Mundin, Holzhandlung, Halle a/S., Holzplatz 3.

Eis

jedes Quantum verkauft zu jeder Tageszeit **W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.**

Eine

2 - 3pferd. Dampfmaschine

so gut wie neu und noch im Betriebe, mit Transmission, **ist billig zu verkaufen.** Offerten unter **L. T. 269** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Möbel,

selbstgefertigt,

Bettstelle m. Federmatratze v. 10 ℳ an, **Sophas,** gut gearbeitet, von 12 ℳ an, **Schränke, Kommoden, Tische, Stühle** zu den **billigsten Preisen**

Leipzigerstrasse 25.

Reparaturen werden sauber u. billigst ausgeführt.

Polsterarbeiten werden nur im Hause zu billigen Preisen gefertigt **alter Markt 13.**

Pa. Glaserkitt

à Ctr. 10 Mk. auch im Einzelnen zu verkauf. in d. Kittfabrik **kl. Steinstr. 3.**

Ziehung 3. Mai,
Haupt-**Geld**-Gewinn 60,000 Mk.
Dombau-Loose à 2 Mk.
Ernst Haassengier.

Dombau-Loose à 2 ℳ Ziehung 3. Mai cr.
Hauptgeldgewinn **60000** ℳ bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstr. 49.

Ein Primaner wünscht **Unterricht** im Französischen zu ertheilen. Meine Adr. befindet sich in der Exped. d. Ztg.

Ein Schüler, Prim. ob. Sek., wird als Mitbewohner gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [220

Moras

haarstärkendes Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

aus der Fabrik von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in CÖLN a/Rh. ist als das feinste Toilettenmittel in der ganzen Welt eingeführt, und als das reellste Haarmittel beliebt. Es beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden. ½ Fl. 2 ℳ. ½ Fl. 1,25 ℳ.

Depots in Halle a/S. bei **Oswald Niedermann,** Poststr., u. **Albin Hentze,** Schmeerstr.

Das von dem Wiener Specialarzt Dr. M. Deutsch verbesserte Oberstabsarzt Dr. Schmidt'sche

Gehör-Oel

heilt **jede Taubheit,** wenn sie nicht angeboren, beseitigt **Schwerhörigkeit** und **Ohrensausen sofort.**

Dasselbe ist mit Gebrauchs-Anweisung für **5 Mark echt und franco** zu beziehen **ausschließlich** aus dem **General-Depot** von

Julius Grätz, Wien,

II. Praterstraße 49.

Täglich frischen

Waldmeister,

neue Kartoffeln, grünen Salat, Radieschen. Gleichzeitig empfehle alle **conservirten Gemüse,** als: **Erbsen, Bohnen, gemischte Gemüse, Carotten, Schnitt- und Stangen-Spargel, conservirte Früchte in Zucker,** als: **Melange, Erdbeeren, Kirschen, Pflaumen, Birnen, Himbeeren** u. s. w., **alles zu herabgesetzten Preisen.**

W. Assmann,

große Ulrichsstraße Nr. 27.

Die ersten neuen

Matjes-Heringe,

Bücklinge, Flundern und alle Arten **marinirte Fischwaaren** empfiehlt **gr. Ulrichsstr. 27. W. Assmann.**

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt

gr. Ulrichsstr. 27. W. Assmann.

Pa. Astrachaner Caviar, Fliesfend fetten Rheinlachs, Stralsunder Bratheringe, Aecht Brabanter Sardellen, Feinste Messina-Apfelsinen

empfiehlt

Wilh. Schubert,

gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke

Neue Matjes-Heringe, Neue Malteser Kartoffeln

empfing

Wilh. Schubert,

gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Eine **neumilchende Kuh** verkauft **Wilh Nr. 9.**

---

2 junge fette Rinder

sind zu verkaufen in **Knapendorf Nr. 7.**

Ein großer **Zughund** zu verkaufen **Hirtengasse 11a.**

---

1 Handschuhnähmaschine (Haberkornsche) billig zu verk. Näh. kl Sandberg 15

Kräft. Privat-Mittagtisch Woche 3 ℳ Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Englischer Unterricht.

Ein Engländer Dr. phil. der Universität zu Halle wünscht in seiner Muttersprach' Unterricht zu ertheilen. Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen unter **K. Z. 250** an **Haasenstein & Vogler hier** einzusenden.

Kaufmännisches Unterrichts-Institut,
Privat-Handels-Schule,
Halle a/S., Schulberg 1, I.

Am 1. k. Monats beginnen **Curse** in beiden Abteilungen des Tagesunterrichts:

Abt. **A.** Ausbildung reiferer junger Leute für den **Handelsstand** in 3—6 Monaten. — Die mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler können auf **„Stellung mit Salair"** sofort nach Abgang vom Institut Anspruch machen.

Tages-Cursus wöchentl. 28-30 Unterr.-Stunden.

Abend-Cursus wöchentl. 8-10 Unterr.-Stunden.

Abt. **B.** Ausbildung jüngerer Leute zum Eintritt in die kaufmänn. praktische Lehre in 3—4 Monaten. — Gute Gelegenheit für diejenigen jungen Leute, welche in den Schulen zurückgeblieben, resp. aus den unteren Klassen d. Realschul. oder Gymnasien herausgenommen sind. — Verbürgt ausgezeichnetes Resultat. — Beste Referenzen. — Gutsund billige Pension. Stellenvermittlung für die Zöglinge der Anstalt. — Prospecte.

Ehren-Diplom D.R.PAT. No 378. Dr. H. Zerener's K.K. PRIV. CI. 37.

Antimerulion gegen Hausschwamm.
Feuer- u. Wetterfeste Wasserglas-Farben
Chem. Fabr. von Gustav Schallehn Magdeburg Wiesk. Parsen
(Prospect steht gratis)

Flüssig u. trocken (z. Anstrich u. Verfüllen etc.) **à Ko. 50 resp. 25 ₰. Radikalmittel** gegen **Schwamm** u. **Fäulniss,** der **Pilzbildungen** in **Brauereien** etc. **Unentbehrlich** für **Neubauten** u. zum Schutze alles Holzwerks in Schächten, Gruben, Kellerei-n etc. etc. **Bestes Isolirmittel** gegen Feuchtigkeit, Hitze und Kälte. **Bewährt** und **attestirt** von Behörden und Sachverständigen!

Depôt in Halle a/S. bei **Helmbold & Co.**

Ich suche **zum sofortigen Antritt** einen kräftigen

Hausburschen

vom Lande.

Müller's Brauerei W. Reichert.

---

1 oder 2 Kellnerburschen per sofort gesucht. Wo? sag' die Annonc.-Exp. v. **H. Gräfe, große Märkerstr. 7.**

Frauen zum Rübenhacken und **Feldarbeit** werden angenommen Oeconomie **gr. Steinstr. 30.**

Ein anst. nicht zu junges Mädchen oder Frau (alleinstehend), die im Stande ist einer kleinen Beamtenwirthsch. selbstst. vorzustehen und Liebe zu Kindern hat, wird gef. Näh. bei Frau Wwe. **Ritter, Merseburg, gr. Ritterstr. 11.**

Ein j. Mädchen, welch. in Hausarbeit erfahren, auch etwas kochen kann, s. u. besch. Anspr. Stelle, wo ihr Gelegenh. geb., sich im kochen noch zu vervollk. Ausk. erth. Frl. **Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.**

Nähmädchen auf Hosen u. 1 Maschinennäherin sucht **Fischerplan 3, I.**

Einem **jungen Mädchen** aus anständiger Familie, welches Lust hat in einem besseren Ladengeschäft eine kurze **Lehrzeit** durchzumachen, wird Gelegenheit geboten, sich für später gute dauernde Stellung zu erwerben.

Offerten sub **H. g. 10134 Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4** erbeten.

Offene Stellen f. Kochmamsells, Köchinnen, Kellnerburschen, Haus- u. Pferdeknechte.

Stelle suchen: Kindergärtnerinnen, gewandte Verkäuferinnen, herrschaftliche Kutscher und Diener, vorz. Atteste i. Compt. v.

Frau Binneweiss,

große Märkerstraße 18.

Ca. 80—90 Schock **Reife** sind zu verkaufen **Beesen a/E. Nr. 11.**

Ein Pferd, guter Einspänner, auch m. Geschirr u. Droschke, ist zu verk. bei **Fr. Bobarth in Landsberg.**

Eine neumilchende Kuh mit **Kalb** verkauft **Gölike,** Zwintschöna.

Saiten

für **Clavier,** Zithern, **Geigen,** Cello und Baß, in allen Sorten, deutsche u. echt römische Fabrikate, beste Qualität, stets frisch am Lager bei **Gustav Uhlig,** untere Leipzigerstr.

Kurort Grund im Harz.

Junge Damen, die zur Kur oder zur Erholung **Grund** besuchen wollen, finden Aufnahme in der Familie des **Dr. med. Freymuth.**

---

4. große Sendung

von dem vortrefflichen Stoff

Nonnenbräu

empfing und außerdem empfehle:
echt Culmbacher,
echt Berliner Weißbier und
vorzügl. Lagerbier von **Riebeck & Co.**

Heute Stamm:
Bayrische Kalbsvögel und
gefüllte Taube 2c.
Besser, Restaur. 4. Markgrafen, Brüderstraße 9.

Himbeersaft,

pr. Liter 1 50 Mk., in Ctr. billiger.

F. Bangermann,

Leipzigerstraße 14.

Alle gangbaren künstlichen und natürlichen

Mineralwasser

in frischer Füllung,

Pastillen und Badesalze

sowie **Selterwasser** von Dr. **Struve** und **Harzer Sauerbrunnen** empfiehlt **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 38.

Größte Auswahl von

Schwämmen

bei **H. Sohncke. gr. Steinstr. 2.**

Treibriemen

aus bestem Kernleder, selbstgefertigt, gangbarste Sorten, hat stets vorräthig und empfiehlt, desgl. vorzügl. **Binde- und Nähriemen, Schlieder** zu **Manschetten** u. s. w.

Reparaturen prompt und billigst

R. Donner, Sattlermstr., **große Ulrichsstraße 11.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. April 1881
15. Opern-Ensemble-Gastspiel
der Rheinischen Opern-Gesellschaft.

Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Acten von Auber.

Donnerstag: geschlossen.

Brühl 22. Leipzig, Brühl 22.

Zur Guten Quelle.

Größtes Restaurant.

Oesterreichische Biere von **Anton Dreher,** Kl. Schwechat-Michelob; echt Bayrisch der H. Henninger Bierbrauerei, Erlangen. Vorzügliche Küche.

August Grun.

Zum letzten Dreier.

Morgen Donnerstag ladet zum

Schlachtefest

freundlichst ein **E. Donner.**

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 27. April Abends **6 Uhr** Uebung für alle **4 Stimmen** im Saale der Volksschule.

Der Messias von Händel.

Neueintretende wollen sich gef. zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags anmelden.

C. A. Hassler.

Schlo & Co.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Mittw. 8 Uhr „Jägerhof", Rathhausg.

Turnverein „Ule"

Mittwoch Abd. 8½ Uhr

Uebung

in **„Thieme's Garten".**

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

im **„Rosenthal".**

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810427026/fragment/page=0004